



Internationaler Bodensee-Friedensweg 2024

## FRIEDENs MACHT EUROPA – gemeinsam Frieden und Klima schützen

Jedes Jahr an Ostern finden die traditionellen Ostermärsche für Frieden und Abrüstung statt – seit 1960 in vielen westeuropäischen Ländern, auch in Deutschland inzwischen in über 100 Städten. Am Bodensee gibt es eine Besonderheit: seit den 1980er Jahren finden sie länderübergreifend abwechselnd in Vorarlberg, der Ostschweiz oder in einer Stadt am deutschen Bodenseeufer statt. Dieses Jahr trifft sich die Friedensbewegung am Ostermontag in der deutschen Stadt Friedrichshafen. Einer Stadt, deren Wohl und Weh eng mit der Rüstungsindustrie zusammenhängt: Als wichtigem Rüstungsstandort wurde die Stadt 1944 bei Bombenangriffen der Alliierten in Schutt und Asche gelegt, ca. 500 Bewohner\*innen starben damals. Daran erinnert der erste Beitrag bei der Eröffnung des BFW 2024 am Buchhornplatz. Der Demonstrationzug führt anschließend durch die Innenstadt zur Musikmuschel direkt am Bodenseeufer.

Dort findet eine Podiumsdiskussion zum diesjährigen Thema des BFW **Friedensprojekt EUROPA!?** statt: Wohin entwickelt sich die EU? Auf dem Podium vertreten sind mit **Mina Hagen Canaval (Pressesprecherin der Letzten Generation)**, **Heike Engelhardt (MdB, SPD)** und **Jo Lang (Historiker,**

**Alt-Nationalrat, Vorstand GSoA)** unterschiedliche Positionen aus der Klima- und Friedensbewegung und aus den drei am Bodenseefriedensweg (BFW) beteiligten Ländern. Der Autor und Journalist Andreas Zumach (ehem. UN-Korrespondent) wird dieses Gespräch moderieren. Es verspricht also ein spannendes, auch gegensätzliche Perspektiven widerspiegelndes Forum zu werden, in dem die aktuellen Kriege in der Ukraine und in Nahost sowie die negativen Auswirkungen des Militärs auf die Klimakrise diskutiert werden.

Umrahmt wird die Veranstaltung mit Musik von Klaus Balogh und der Gruppe Brainfish aus Vorarlberg. An Infoständen an der Musikmuschel können sich die Teilnehmer\*innen über Organisationen aus der Klima-, Friedens- und Menschenrechtsbewegung und über Möglichkeiten des eigenen Engagements informieren. Für einen Imbiss ist ebenfalls gesorgt.

Alle Informationen unter [www.bodensee-friedensweg.org](http://www.bodensee-friedensweg.org)

**Frieden muss gewollt und gemacht werden – Kommt alle zum Ostermarsch!**



Ostermontag, 1. April 2024  
Internationaler Bodensee-Friedensweg

### FRIEDENsMACHT EUROPA – gemeinsam Frieden und Klima schützen

13 Uhr Auftakt am Buchhornplatz, anschließend Umzug durch die Stadt zur Musikmuschel

15 Uhr Kundgebung mit Podiumsgespräch  
Mina Hagen-Canaval (Pressesprecherin der Letzten Generation), Heike Engelhardt (MdB, SPD) und Jo Lang (Historiker, Alt-Nationalrat, Vorstand GSoA). Moderation Andreas Zumach (Journalist, ehem. UN-Korrespondent).

Bis 17 Uhr Musik, Markt der Möglichkeiten  
Verpflegungsstände

➔ Weitere Informationen: [www.bodensee-friedensweg.org](http://www.bodensee-friedensweg.org)

## Termine der Friedensbewegung am Bodensee 2024



- 22.3. Andreas Zumach: Ukraine und Gaza: Keine Auswege aus den Kriegen? vhs Konstanz
- 1.4. Ostermontag: Internationaler Bodensee Friedensweg in Friedrichshafen
- 3.4. Andreas Zumach: Friedensprojekt EUROPA ! - wohin ? Friedrichshafen, FRB , Gemeindesaal Erlöserkirche
- 8.4. FRIEDENSKLIMA! 17 Ziele für Gerechtigkeit und Frieden. Eröffnung Ausstellung im Haus des Waldes Stuttgart
- 8.5. KZ-Friedhof Birnau. 18 Uhr Gedenkfeier VVN-BdA. 15 Uhr Führung Goldbacher Stollen Überlingen
- 18.5. Friedenslinde in Überlingen. Gottesdienst 11 Uhr. FRB in Kooperation mit ACK
- 10.6. Mitgliederversammlung FRB / 13.6. 5 Jahre FRB, Überlingen
- 8.7. – 4.8. Ausstellung FRIEDENSKLIMA! in Stuttgart Rathaus, IPPNW + FRB
- 8.7. Flaggentag der Mayors for Peace Überlingen, Lindau, Konstanz, Radolfzell
- 6./9.8. Gedenktage Hiroshima (ÜB) und Nagasaki (Radolfzell)
- 9.8. Peace Bell. Nagasaki-Gedenktag in Heiden (CH), 10.30 Uhr, [www.dunant-museum.ch](http://www.dunant-museum.ch)
- 10.8. Jahresausflug FRB: „Kennenlernen und Austausch“ Stockach > [info@friedensregion-bodensee.de](mailto:info@friedensregion-bodensee.de)
- 1.9. Anti-Kriegstag in Friedrichshafen, VVN-BdA, FRB
- 21.9. UNO Weltfriedenstag: Aktion am Lindauer Hafen. Friedens räume, Friedensregion
- 23.9. UN0-Weltfriedenstag in St. Gallen
- 27.-29.9. Überlinger Friedenstage: Friedenslogik, Tagung + Matinee A. Ahmad. FRB + Friedenskonzepte
- 12.10. Capacitar, Resilienz-Seminar, DGSF, Überlingen
- 12./13.10. Lebenshaus Schwäbische Alb. Jahrestagung „We shall overcome!“
- X.11. Friedensdekade Überlingen
- 4.-29.11. Oberschwäbische Friedenswochen, Ravensburg, [www.pax.christi.de](http://www.pax.christi.de)
- 1.12.23 – 24.1.25 Ausstellung Klima-KARIKATUREN + Ausstellung FRIEDENSKLIMA! in Lindau, Lokale Agenda
- 7.12. Weihnachtsmarkt Engen

### Monatliche Termine 2024 des AK Friedensregion Bodensee

2. Montag i. M. 18 Uhr im PGH, Jasminweg 19 in Überlingen: Gäste und Interessent\*innen sind willkommen - bitte anmelden bei [Brigitte.Ehrich@ambaechle.de](mailto:Brigitte.Ehrich@ambaechle.de)  
 Termine 2024: 11.3., 15.4., 13.5., 10.6. + MV, 8.7., 10.8. Jahresausflug, 9.9., 14.10., 11.11., 9.12.2024

### Friedenspolitischer Stammtisch der Friedensregion Bodensee

jeweils 2. Freitag i.M. 19 Uhr in Überlingen,  
 Nächster Termin 8.3.24  
[Info-Friedensstammtisch@gmx.de](mailto:Info-Friedensstammtisch@gmx.de)

### Resilienz-Gruppe

jeden 1. Montag i.M. 18 Uhr online-Treffen. Kontakt: [frbfahrbach@aol.com](mailto:frbfahrbach@aol.com)

### „Kamingespräche“ der FRB

am letzten Montag des Monats 18 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus in Überlingen:

- 25.3. Europa: Von einer erhofften Friedensmacht zum militaristisch-imperialistischen Player
- 29.4. Sicherheit neu denken – neue Entwicklungen und Perspektiven
- Weitere Termine: 24.6., 29.7., 30.9., 25.11.24



### Schweigekreis für Frieden, Gemeinwohl und Klimaschutz:

jeden Freitag von 17 - 17.30 Uhr vor dem Alten Rathaus in Lindau. Teilnahme für jede\*n möglich.

### Schweigen für Frieden, Klima und Gerechtigkeit. Mahnen, mitfühlen, sich besinnen, sich verbinden, Kraft schöpfen.

Mittwochs von 18.00 - 18.15 Uhr. Lutherplatz Konstanz

Rechtsruck

## Wahlverhalten durch Geschichtsvergessenheit

von Claus Kittsteiner

Gegenwärtig stellen sich immer mehr die Frage, wie es mit dem inneren und äußeren Frieden aussähe, wenn das Wahlverhalten in Deutschland dazu führen würde, dass die extreme Rechte an der Macht beteiligt wäre oder gar selbst die Politik im Lande bestimmen könnte. Lässt sich aus der Geschichte lernen?

Dazu ein Beispiel aus der jüngeren deutschen Geschichte: Ab 1933 erfolgten stete Friedensbeteuerungen der deutschen Regierung gegenüber der Welt. Kein tatsächliches Ziel, wie sich zeigte, aber eine gezielte Taktik, wie es 'Führer und Reichskanzler' Hitler 1938 gegenüber den von ihm vorgeladenen 400 Verlegern und Medienvertreter mit den Worten offen legte:

*„Der Zwang war die Ursache, dass ich jahrelang nur vom Frieden redete. Diese pazifistische Platte hat sich nun abgespielt. Die Presse hat die außenpolitischen Vorgänge so zu beleuchten, dass die innere Stimme des Volkes selbst nach der Gewalt zu schreien beginnt“.*

Hitlers Weisung 1936 an die Wirtschaft lautete: In vier Jahren müssen Wirtschaft und Wehrmacht kriegstüchtig sein. Geplant war der ‚Lebensraumkrieg im Osten‘ bis zum Ural - für das „Volk ohne Raum“.

Wie war diese verhängnisvolle Entwicklung seit der Endphase der Weimarer Demokratie möglich?

### Welche Verantwortung ist der Wählerschaft zuzuschreiben?

Bis zur Machtübernahmen 1933 stellte sich die NSDAP selbstverharmlosend als normale demokratische und 'Kümmererpartei' dar. Nachdem die Wahlen der rechtsextremen NSDAP 1928 >3%, 1930 >18%, 1932 >33% (stärkste Reichstags-Fraktion) beschert hatten, erfolgte 1933 die Übertragung der Macht durch die Konservativen an Adolf Hitler als Führer der NS-Partei. Man wollte Hitler „zähmen“ und „einrahmen“. 1934 drohte Propagandaminister Goebbels:

*„Wir haben uns demokratischer Mittel nur bedient, um die Macht zu gewinnen und werden unseren Gegnern all die Mittel versagen, die man uns in Zeiten der Opposition zugebilligt hatte.“* „Wir werden die Macht niemals wieder aufgeben, man muß uns als Leichen herausragen.“

War das nicht voraussehbar? Bereits 1928 verkündete Goebbels in der Partei, worum es wirklich ging:

*„Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen. Wenn die Demokratie so dumm ist, uns für diesen Bären dienst Freifahrkarten und Diäten zu geben, so ist das ihre eigene Sache. Uns ist jedes gesetzliche Mittel recht, den Zustand*

*von heute zu revolutionieren. Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir!*

Und heute: Sind derartige Wiederholungen denkbar?

Wer mit dem Wissen über solchen historischen Hintergrund und mögliches Wählerverhalten heute politische Äußerungen aus der rechtsextremen AfD-Partei mitverfolgt, u.a. in einem Buch der AfD-Führungsfigur Björn Höcke von 2018, ist gewarnt. Höcke, AfD-Fraktionsvorsitzender im Thüringer Landtag, gleichzeitig charismatischer Anführer des extrem rechten 'Flügels' der AfD, darf laut Gerichtsurteil als 'Faschist' bezeichnet werden. Von der 'Neuen Rechten' und von Alt-Nazis protegiert als kommender AfD-Chef mit ausgeprägtem Führerwillen sagt und schreibt Höcke:

*„Vielleicht werde ich auch mal eine interessante politische Person in diesem Lande. Wenn einmal die Wendezeit gekommen ist, dann machen wir Deutschen keine halbe Sachen, dann werden die Schutthalden der Moderne beseitigt. Wir werden leider ein paar Volksteile verlieren, die zu schwach oder nicht willens sind mitzumachen. So fürchte ich, nicht um eine Politik der wohltemperierten Grausamkeit herumzukommen.“*

Das im Januar 2024 bekannt gewordene Treffen rechter Kreise inklusive AfD-Teilnehmern in Potsdam hatte nach Recherchen derartige Umsetzungsbesprechungen zu Inhalt.

Höcke mit Bezug auf Goebbels „Wolf und Schafherde“-Zitat: *„Wir müssen uns entscheiden, ob wir Schafe oder Wölfe sein wollen - und wir entscheiden uns dafür Wölfe zu sein!“*

Dazu Markus Frohnmaier, AfD: *„Wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet!“* und Alexander Gauland, AfD: *„Wir werden sie [Merkel] jagen“*

Alice Weidel, AfD-CoChefin: *„Politische Korrektheit gehört auf den Müllhaufen der Geschichte“*

Derartige Programminhalte und totalitäre Wunschvorstellungen in eigene Macht umsetzen zu können, würde allerdings voraussetzen, dass dies wie damals durch zustimmendes Verhalten der Wählerschaft gelingt.

Wie reagieren heutige Wahlberechtigte inklusive Friedens-, Klima-, Corona- und anderen Bewegungen auf derartige Ankündigungen und Geschichtshintergründe? Durchschauen

sie die Taktiken und die Gesamtstrategie der 'Neuen Rechten' und ihres parlamentarischen Arms, der AfD?

In Deutschland stellt sich mit der Zunahme der Krisen und Krisenängste bei verunsicherten Mitbürgern die Frage, wie lange die vereinbarte ‚Brandmauer‘ der demokratisch ausgerichteten Parteien in den Parlamenten gegenüber der im Kern rechtsextremen AfD noch halten wird angesichts deren steigender Prozentzahlen (in Teilen Ostdeutschlands über 30%), steigend auch dank der innerhalb der gesamten 'Neuen Rechten' angewandten Taktik der „Selbstverharmlosung“. Die Strategie, über derartige Taktiken unzufriedene bürgerliche Wählerschichten gezielt anzusprechen und so von der Mitte nach rechts zu bewegen, scheint aufzugehen, wie um 1930.

Das Fischen in benachbarten Gewässern durch das gezielte Bedienen von dumpfen Gefühlen, Hass, Rassismus, Ausgrenzung, Verschwörungsglauben selbst in gebildeteren Kreisen sowie die Verunsicherung durch die aktuelle, viel kritisierte Regierungspolitik bringt der AfD nach Umfragen auf Bundesebene gegenwärtig über 20% ein. Mit allen verfügbaren Mitteln präsentiert sich der parlamentarische Arm der rechtsextremen Bewegung als 'Kümmererpartei' und einzige Partei der Stimme des Volkes, „die noch sagt, was ist“. Manche Szene fühlt sich hier angesprochen, aufgehoben und verstanden.

Mit Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Aufrüstung und militärischer Ausrichtung des Landes im Parteiprogramm verkauft sich diese Partei samt ihrem rechtsextremen Umfeld als „AfD. Die Friedenspartei“. Offenbar mit Erfolg durch die Slogans, die sie trotz anderer Ziele laufend aus der Friedensbewegung zu adaptieren versucht. Ihre menschenverachtenden Hasstiraden auch in den Parlamenten, von rechten Gewalttätern als tatmotivierend eingestanden, ertönen weiterhin ohne ernst gemeinten Protest bzw. wegen Ohnmacht des gemäßigeren AfD-Anteils. Die zunehmend mit der AfD Sympathisierenden im Lande scheinen damit kein Problem zu haben.

Diverse Politszenen mit ihren Themen Ausländer, Migrant\*innen, Corona etc. überlappen sich zum Teil, so gelingen die Vereinnahmungsversuche von rechts auch bis hinein in Teile der Friedensbewegung. Auch die aktuelle Regierungspolitik liefert hier ihren Beitrag.

Zu fragen ist, weshalb Mitmenschen aus den diversen Szenen, u.a. über gegenwärtigen „Totalitarismus“ klagend und



Gemeinsam gegen Rechts – große Demonstration in Lindau am 27.1.24.

Foto: UC Peschka

„ihre persönliche Freiheit“ fordernd, laut Umfragen offenbar kein Problem damit haben, ihre Sympathie für eine im Kern rechtsautoritär demokratiefeindlich gepolte Partei offen zu demonstrieren, für eine Partei, die ein eigenes Freiheitsverständnis offen ankündigt (Menschenrechte nur für Deutsche). Dies trifft auch für manche, auch regionale 'Alternative Medien' zu, die durch ihre nachlesbaren Lobeshymnen auf die AfD unverhohlenen Wählerwerbung für diese rechtsextreme Partei betreiben und ihr so bewusst oder unbewusst den Weg zur Macht ebnen helfen. Die 'Neue Rechte' dringt laut Wahlumfragen gegenwärtig weiter in die bürgerliche Mitte unserer Gesellschaft vor. Der zu Beginn als Warnung zitierte Rückblick auf das Wahlverhalten zurückliegender Generationen lehrt uns, wohin das führen kann.

Wie sieht wohl die politische Landschaft in 10 Jahren aus? Entsprechend der AfD- „Wende“-Voraussagen?

Aus der Geschichte lernen! Rechtzeitige Aufklärung tut not! Engagement ist gefordert!

Claus Kittsteiner, Historiker (Quellennachweise auf Anfrage: [Info-Frieden@gmx.eu](mailto:Info-Frieden@gmx.eu))



Wieland Hoban vom Verein „Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost“:

## „Anstößig ist diese Realität!“

von Manu Schlichtling

„Israel ist kein demokratischer Staat. Nicht für alle“ sagt der Jude Wieland Hoban vom Verein „Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost“ und „Solidarität mit palästinensischem Leid ist auch kein Judenhass“. Kurz vor dem Fest der Liebe in hasserfüllten und kriegerischen Zeiten wagten sich die Initiatoren von Bunter Liste Lindau, der Linken im Landkreis Lindau und der Friedensregion Bodensee e.V. an ein aufwühlendes und hilflos machendes Thema. „Der Krieg zwischen Israel und Gaza und seine Hintergründe“ war der Vortrags- und Diskussionsabend überschrieben. Es gab jede Menge Hintergründe, Beklemmung und Ratlosigkeit in Anbetracht der unfassbaren Entmenschlichung in diesem Krieg, es gab wenig Hoffnung und am Ende das Fazit des Referenten, dass es eine Lösung dieses Konfliktes wohl nur von außen geben kann.

Wieland Hoban wurde 1978 in London geboren, ist Komponist und Übersetzer und lebt in Frankfurt. Sein Verein „Jüdische Stimme“ ist auch die Stimme der Menschen in Palästina und er betont, dass sich viele Juden auf der Welt nicht mit Israel identifizieren und deutlich sagen, dass dieser Staat nicht in ihrem Namen handelt. „Es wird oft als anstößig bezeichnet, wenn jemand im Zusammenhang mit den israelischen Kampfhandlungen von „Genozid“ spricht, ich sage: anstößig ist diese Realität!“ bemerkt Wieland Hoban traurig.

Dass dieser Krieg nicht am 7. Oktober 2023 begann, das bezweifelt niemand der rund 40 Besucherinnen und Besucher im Club Vaudeville. Wieland Hoban geht in seinem Vortrag weit zurück in die Geschichte, beginnt bei Theodor Herzl und dem ersten zionistischen Weltkongress in Basel, spricht über politischen und religiösen Zionismus, über Landnahme, Flucht, Vertreibung und Unterdrückung, über das Erstarken einer aggressiven Religiosität in Verbindung mit Nationalismus und über das unermessliche Leid der zusammengewürfelten und unterdrückten palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen. 2006 gewinnt die islamistische Hamas die Parlamentswahlen und bildet zunächst mit der Fatah eine Einheitsregierung. 2007 übernimmt Hamas die alleinige Macht über Gaza und seitdem leidet die Bevölkerung unter einer totalen Militärblockade zu Land, zur See und aus der Luft und wird unter menschenunwürdigen Bedingungen im „größten Freilichtgefängnis der Welt“, gehalten.



18.12.23 Veranstaltung im Club Vaudeville in Lindau, Bunte Liste, DIE LINKE LK Lindau, Friedensregion

Mucksmäuschenstill ist es im Saal, als Wieland Hoban vorrechnet, dass ein Kind, das 2007 in Gaza geboren wurde, im Alter von 16 Jahren bereits sechs Kriege erlebt hat. „Eigentlich ist es eher verwunderlich, dass nicht noch mehr zu den Waffen greifen“.

Der Gaza-Streifen – in etwa so groß wie das Land Bremen, hat 2,3 Millionen Einwohner, die Hälfte davon Kinder, und eine Arbeitslosenquote von 50 Prozent. 97 Prozent des Wassers ist als Trinkwasser ungeeignet und das Wort „posttraumatisch“ gibt es in diesem Teil der Welt nicht, ganz einfach, „weil das Trauma nie aufhört und es deshalb auch kein „post“ gibt, erläutert Wieland Hoban.

Gleichzeitig ist die israelische Gesellschaft tief gespalten, das Land instabil. Vor dem 7. Oktober gab es monatelange Proteste gegen die Regierung Benjamin Netanjahus und deren umstrittene Justizreform.

Bei der anschließenden, kontrovers aber weitgehend fairen und sachlichen Diskussion wurde dem Referenten die Verharmlosung einer brutalen Terrororganisation vorgeworfen und ein Diskussionsteilnehmer stellte die Frage in den Raum, ob in Deutschland jetzt Moscheen oder Synagogen geschützt werden müssten...

Die internationale Gemeinschaft habe als „Wächter des Friedensprozesses“ total versagt und die Zwei-Staaten-Lösung sei toter als tot, sind Aussagen weiterer Wortmeldungen von BesucherInnen. Die Waffenverkäufe aus Deutschland nach Israel haben sich in den vergangenen Wochen verzehnfacht und der zahnlose und zaghafte Umgang des Westens mit Israel trage ebenfalls nicht zur Deeskalation bei und die Gewalt geht brutal und gnadenlos weiter.

„Demokratie gibt es nur für jüdische Israelis, nicht für die arabische Bevölkerung und Israel ist nicht ein Staat für all seine Bürger“ fasst Wieland Hoban am Ende noch einmal zusammen. Die israelische Bevölkerung wird solange keinen Frieden finden, solange die Rechte der PalästinenserInnen nicht anerkannt und respektiert werden.

*Manu Schlichtling ist freie Journalistin und berichtet regelmäßig in der Schwäbischen Zeitung. Sie lebt und arbeitet in Lindau.*

## Hilfe für die Menschen in GAZA

Trotz der humanitären Katastrophe in Gaza, die sich täglich verschlimmert, hat die Bundesregierung ihre Unterstützung des UN-Hilfswerks für Palästinensische Flüchtlinge ausgesetzt. Die Rüstungsexporte nach Israel hingegen wurden mehr als verzehnfacht. Der Vorsitzende der Gerechtigkeitspartei und frühere CDU-Abgeordnete Jürgen Todenhöfer hat Strafanzeige gegen Mitglieder der Bundesregierung wegen Beihilfe zu Kriegsverbrechen nach §8 und §11 VStGB erstattet. Neben juristischem und zivilgesellschaftlichem Protest gegen die menschenfeindliche Politik unserer Re-

gierung ist unsere Solidarität mit den Opfern des Gazakriegs gefragt. Auch für uns ist schwer zu entscheiden, welche Hilfe am ehesten bei den Menschen in Gaza ankommt. Aber wenn wir nichts tun, sterben noch mehr. Die folgenden Links führen zu den Spendenseiten von Organisationen, die nach eigenen Angaben in Gazastreifen humanitäre Hilfe leisten. Die Kurzbeschreibungen sind dem jeweiligen Internet-Auftritt entnommen, die Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

→ <https://donate.unrwa.org/gaza/~my-donation? cv=1>

More than 2 million people, including 1.7 million Palestine Refugees, are paying the devastating price of the escalation in the Gaza Strip.

Civilians are dying while the world watches. Airstrikes continue. Families are being displaced en masse. Lifesaving supplies are running out. Humanitarian access is still denied.

Amid these circumstances, hundreds of thousands of displaced people are sheltering inside UNRWA schools. Thousands of our humanitarian workers are there to deliver aid, but food, water, and other essential items will soon be depleted.

**UNRWA** is calling for immediate access to humanitarian aid and urgent funding for food and non-food items for Palestine Refugees in need.

This moment calls for action. Let's stand united for humanity and bring much-needed relief to those who need it most.

→ <https://www.oxfam.de/donation-form>

**Oxfam** setzt sich für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Einkommen ein. Menschen, die in Armut leben, unterstützen wir dabei, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, sich Gehör zu verschaffen und soziale Grunddienstleistungen von ihren Regierungen einzufordern. Gleichzeitig fordern wir gerechte Steuerregeln für internationale Konzerne, die Beschränkung ihrer Marktmacht und die Besteuerung von Finanztransaktionen. Dies würde helfen, beispielsweise Bildung und Gesundheit für alle zu finanzieren und weltweit mehr Gerechtigkeit zu schaffen.

→ <https://www.medico.de/jetzt-spenden>

Es geht um Solidarität. Für uns als Hilfs- und Menschenrechtsorganisation bedeutet das, uns an der Seite der Betroffenen von Unterdrückung und Krieg sowie der Ausgeschlossenen des globalisierten Kapitalismus für eine gerechte Welt einzusetzen. Ausgangspunkt ist unsere Überzeugung, dass die gleichen Rechte gelten und geltend zu machen sind – für alle Menschen, an jedem Ort. Unser Ziel ist es, gesellschaftliche Verhältnisse zu schaffen, die ein Leben in Würde und Recht, frei von Armut und in bestmöglicher Gesundheit ermöglichen. **medico international**

→ <https://pcrf1.app.neoncrm.com/forms/general>

Help Provide Urgent Humanitarian Care for Gaza's Children  
Amidst the Unfolding Crisis in Gaza, Over One Million Children Hang in the Balance

**PCRF** is the primary humanitarian organization in Palestine, delivering crucial and life-saving medical relief and humanitarian aid where it is needed most. Access to essential resources like food, clean water, and healthcare is severely limited. Urgent action is needed. With your support, we can continue this vital work, ensuring that the over one million children of Gaza receive the urgent care they need and deserve.

Von medico international am 18. Januar 2024

## Gaza-Krieg: Nie wieder, für alle!

Für die Bundesregierung gilt das Völkerrecht offenbar nur noch dann, wenn es eigenen Interessen dienlich ist.

Mehr als 100 Tage nach den Angriffen der Hamas und dem Beginn der israelischen Bombardierung von Gaza hat sich die deutsche Öffentlichkeit offenbar an den nächsten Krieg, an das nächste Grauen gewöhnt. Doch die Macht der Gewohnheit ändert nichts an Tatsachen, die kaum noch bestritten werden können: Die deutsche Bundesregierung, wie der Westen insgesamt, beteiligen sich durch politische Rückendeckung, Waffenlieferungen und die Blockade völkerrechtlicher Mechanismen an schwerwiegenden Völker- und Menschenrechtsverbrechen der israelischen Armee in Gaza. Sie machen sich seit über drei Monaten in mehrfacher Hinsicht mitschuldig. Die Rückseite der öffentlich eingeübten militärischen Solidarität mit Israels Regierung ist das Totalversagen deutscher Außenpolitik.

Das hat erhebliche Folgen: Die deutsche Politik und ihre offensichtliche ethische Inkohärenz, die selbst mit dem Wort Doppelstandards nicht mehr angemessen beschrieben werden kann, werden weltweit von Intellektuellen, Regierungen, der Zivilgesellschaft und antikolonialen Bewegungen aufmerksam registriert und scharf kritisiert. Der schon jetzt entstandene Schaden, der nicht nur auf geopolitischer und zwischenstaatlicher Ebene, sondern auch im Alltag von Stiftungen, Kultureinrichtungen und globalen zivilgesellschaftlichen Kooperationen erzeugt wird, ist dramatisch. Die Langzeitfolgen sind unabsehbar. Die westliche Unterstützung für den Krieg gegen eine seit bald zwei Jahrzehnten eingeschlossene Bevölkerung in Gaza, aber auch die autoritären, obrigkeitstaatlichen Maßnahmen in Deutschland gegen palästinensische und zunehmend auch linke jüdische Stimmen, markieren einen Einschnitt, dessen historische Dimension schon jetzt nicht mehr bestritten werden kann.

Der jüngste Höhepunkt ist die skandalöse Haltung der Bundesregierung gegenüber dem Verfahren gegen Israel vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Im Friedenspalast, der dem Gericht als Sitz dient, haben die südafrikanische Jurisprudenz und Regierung bereits jetzt Geschichte geschrieben. Vertreter:innen ihres Rechtswesens, ausgestattet mit dem tiefen Wissen um Apartheid und Rassismus, haben vor dem UN-Gericht den Staat Israel wegen des Vorgehens seiner Armee im Gazastreifen angeklagt. Die Rolle Südafrikas

ist wegen des formellen Endes der Apartheid vor 30 Jahren in hohem Maße symbolisch: Südafrika verkörpert in der Den Haager Rollenverteilung auch die Hoffnung der Welt auf ein Ende des Rassismus, auf ein Ende kolonialer Bevormundung sowie auf historische Gerechtigkeit und den gemeinsamen Horizont des Menschenrechts schlechthin.

Drei Stunden lang sprachen die Jurist:innen aus, legten dar und zeigten Aufnahmen von dem, was die Welt nicht sehen und so schnell wie möglich vergessen soll: Die Zahl der Toten, die mittlerweile zu einer täglich steigenden und vorhersagbaren Statistik geworden ist. Die Schonungslosigkeit des israelischen Vorgehens gegen Kinder, Alte, Kranke. Die Zerstörung aller Lebensgrundlagen der Bevölkerung. Das gezielte Aushungern und Verdursten lassen. Die Vertreibung von zwei Millionen Menschen, deren Rückkehr angesichts der Zerstörung und zurückgelassener, nicht detonierter Explosivmunition auf Jahre, wenn nicht Jahrzehnte unmöglich erscheint. Israel hingegen verteidigte sich vor dem Gericht so wie auf dem Schlachtfeld. Seine „Sicherheit“ wird definiert über die Aufrechterhaltung totaler Überlegenheit über die palästinensische Bevölkerung. Wann diese Übermacht angesichts der politischen Perspektivlosigkeit in Ohnmacht umschlägt, ist eine Frage der Zeit.



Palästinensische Kinder an der 8m hohen Mauer zu Israel in Bethlehem



## Ein Schlag ins Gesicht des Völkerrechts

Die deutsche Ankündigung, im Fall eines vollumfänglichen Verfahrens zugunsten Israels zu intervenieren, ist ein deutliches Signal an Südafrika, den Internationalen Gerichtshof und an die Welt: Das Völkerrecht liegt entweder in der Deutungshoheit des Westens – oder es darf kein Völkerrecht geben. Damit sind alle Sätze der Bundesregierung über eine werte- und rechtebasierte Außenpolitik nicht das Papier wert, auf dem sie geschrieben stehen. Das zunehmende Glaubwürdigkeits- und Legitimationsproblem eines von vielen als westlich und parteiisch empfundenen internationalen Rechts und seiner Institutionen wird weiter vertieft. So weist die Botschaft weit über den Gaza-Konflikt hinaus: Das Recht soll offenbar nur noch dann gelten, wenn es das Recht des Stärkeren absegnet. Und Deutschland stellt sich auf die Seite des Rechts des Stärkeren und verkleidet dies noch als einen Beitrag zu einem erinnerungspolitisch verkleideten „Nie wieder“. Dieser Widersinn macht die Einsamkeit Deutschlands und großer Teile des Westens in der heutigen multipolaren Welt aus.

Es war zwar ein Zufall, dass das Den Haager Gericht die Anhörung am 120. Jahrestag des Aufstands der Herero im heutigen Namibia begann. Doch stellt sich unmittelbar ein erschütternder Zusammenhang her. In Reaktion auf einen verlustreichen Überfall auf deutsche Siedler:innen durch Herero-Kämpfer am 12. Januar 1904 und in den Tagen danach beging die „Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika“ den ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts. Aus namibischer Sicht legt sich die Geschichte des Herero-Aufstands und seiner Folgen, trotz aller Unterschiede, wie eine Folie auf die grauenvollen Geschehnisse seit dem Hamas-Überfall am 7. Oktober. Die Regierung Namibias kritisierte die deutsche Reaktion entsprechend unmittelbar und scharf.



Israelischer Soldat überwacht einen palästinensischen Markt im geteilten Hebron.

Fotos: FRB

Die Verbissenheit jedenfalls, mit der die deutsche Politik sich weigert, die an koloniale Geschichte erinnernden Anteile der israelischen Siedlungs- und Unterdrückungspolitik zur Kenntnis zu nehmen, hat unzweifelhaft auch mit der fehlenden Aufarbeitung eigener Verbrechen zu tun. Dabei müsste doch Deutschland im Stammbuch stehen haben: Ein Land, das zwei Völkermorde der modernen Geschichte verantwortet, hat mit äußerstem Ernst und Demut jeden seriös vorgebrachten Vorwurf einer genozidalen Absicht zur Kenntnis zu nehmen und zu prüfen.

## Dennoch: Ein Hoffnungsschimmer

Der Auftritt Südafrikas vor dem internationalen Gerichtshof hat jedoch auch ohne Unterstützung Deutschlands gezeigt, dass es eine Alternative gibt. Das ist und bleibt die Kraft des Völker- und Menschenrechts. Dafür wurden nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs und des Holocausts Institutionen wie der Internationale Gerichtshof und später der Internationale Strafgerichtshof geschaffen. Sie können mit dem Weltrecht im Rücken ein Ende des Grauens verlangen und Verantwortliche zur Rechenschaft ziehen. Und zwar für alle, denen das Grauen angetan wird und wurde, auf beiden Seiten der Grenze. Die Region wird nur eine Zukunft haben, wenn die Straflosigkeit beendet und Gerechtigkeit hergestellt wird. Das zur deutschen Staatsräson erklärte Bekenntnis der politischen Elite zum herrschenden israelischen Sicherheitsverständnis hingegen, das seit jeher auf das Recht des Stärkeren setzt, enthüllt sich als das, was es ist: eine Politik des Zwangs, die keine andere politische, juristische, philosophische oder historische Position zulässt. Von Demokratie ist in dieser Hinsicht nur noch schwer zu reden. Erst recht nicht von Politik, wenn man sie im unbedingten Sinne Hannah Arendts als Entscheidung des kollektiven freien Willens begreift.

Die Gleichgültigkeit der deutschen Politik gegenüber dem Geschehen in Gaza, in dessen Windschatten zusätzlich das Projekt zur weiteren israelischen Besiedlung radikal vorangetrieben wird, macht die Bundesregierung zu einem unglaublichen Akteur in der Region. Niemals wirkte der appellhafte Rückgriff auf die Zwei-Staaten-Lösung so leer wie jetzt. Hinter all den Floskeln bleibt die Absicht kaum verborgen, das ohnmächtige Publikum an Verbrechen zu gewöhnen, die zum Bestandsschutz Deutschlands und des Westens nötig scheinen.

Quelle: <https://www.medico.de/nie-wieder-fuer-alle-19348>

## Was kann ich denn als Einzelne\*r für Frieden tun?

von Frieder Fahrbach

„Die da oben machen ja doch, was sie wollen!“ – die Politikverdrossenheit ist weit verbreitet und angesichts multipler nationaler und globaler Krisen kann einen schon manchmal der Mut verlassen. Der Streit, was das Richtige ist, ist müßig, denn es braucht das Engagement auf der ganz persönlichen Ebene genauso wie das auf der ganz großen Bühne: Bewusstseinsarbeit und eigene Selbstfürsorge sind ebenso wichtig wie politische Initiative und Mobilisierung für Massendemonstrationen. Symptomatische Impulse im praktischen Alltag sind wichtige Samen genauso wie Strategietagungen zum Thema ‚System Change‘ und zu Modellen sozio-ökonomisch-ökologischen Wandels. Hauptsache wir werden viele. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, etwas für Frieden und eine bessere Welt zu tun. Und das ist außerdem gut für das eigene Gemüt. Wir stellen hier Bekanntes und weniger Bekanntes vor.

Fangen wir bescheiden bei uns selbst an: „Frieden beginnt in Dir selbst“. Wie fördern wir unsere Bewusstseinsentwicklung als Grundlage für Friedfertigkeit, unsere innere Gelassenheit und den gesunden Umgang mit Aggressionen und Depressionen?

„Stille ist eine starke Kraft“: Mahnwachen und Schweigekreise, Meditation und Pilgerwege - wir üben uns zu konzentrie-

ren, Achtsamkeit für uns selbst und für andere zu entwickeln und immer wieder uns selbst zu vergewissern.

**Leserbriefe schreiben:** wir haben eine andere Meinung – tun wir sie kund! Machen wir das Maul auf! Frieden braucht Lautsprecher. Und andere denken vielleicht ähnlich – wir sollten voneinander wissen. Und stehen lassen wirkt häufig wie eine Zustimmung.

**Ohne Moos nix los!** Auch Frieden kostet Geld – spendet! Die Friedensbewegung ist weitgehend ehrenamtlich organisiert – militärische Außenpolitik und Rüstung sind staatlich finanziert und professionell hoch ausgestattet. Je nachdem wo wir unser Geld liegen haben, unterstützt es ‚nebenbei‘ Rüstungs- und Atomwaffenproduktion, globale Finanzkonzerne, klimaschädliches Wirtschaften statt Nachhaltigkeit und Erneuerung oder Zivile Friedensprojekte.

Auch Friedensaktivist\*innen brauchen **Ermutigung und Rückenstärkung:** Erschöpfung ist ein großes Risiko bei intensiver Beschäftigung mit ‚toxischen‘ Themen. Aktive sind häufig Widerspruch und Ablehnung ausgesetzt. Da tut jede Freundlichkeit und jede Entlastung gut.

*Die Serie wird fortgesetzt .....*

Tübingen: LG übt „augenzwinkernden und repressionsfreien Lachtivismus-Protest“

## Nachahmenswert: Cleverer Ampelprotest der Letzten Generation

Infos auf Instagram und über eine Signal-Gruppe – und schon steht eine kleine pop-up Demo während der Grünphasen der Fußgängerampel im Tübinger Stadtzentrum. „Und wenn es Traktoren braucht, um mit unserer Forderung, unsere Lebensgrundlagen zu schützen, ernst genommen zu werden:...Dann gehen wir gerne auch mit Traktoren auf die Straße!“ Am Ende waren es nur Spielzeugtraktoren, Kinderwagen und Traktor-Transparente: Aber der minimalistische Trittbrettfahrer-Protest regte zum Nachdenken und Schmunzeln an. Mit Doppelmoral-Kekschen wiesen die Aktivistinnen darauf hin, dass die Ampel-Regierung nur auf „schweres Gerät“ reagiert. Auch in der Außenpolitik versteht sie sich leider auf nichts anderes...



## Unsere Fachbeirätin Brigitte Ehrich stellt sich vor

Das passt, dachte ich, als ich nach einigen Suchbewegungen Anfang 2020 bei der Friedensregion Bodensee gelandet bin: Ein recht neu gegründeter Verein, der in kurzer Zeit Erstaunliches auf die Beine gestellt hatte. Die Aktiven kluge, warmherzige und feine Menschen, bei denen ich mich gut aufgenommen fühlte. Und was mir besonders gefiel, war, dass man nicht (nur) gegen die Betonwände militaristischer Aufrüstungsprogramme und der Rüstungsindustrie anrannte, sondern das auf die Agenda setzte, worauf die ganze Friedensbewegung ja zielt: Frieden.

Frieden ist mein Beruf. Ende der 1990er Jahre hatte ich bei meiner Arbeit als Bildungsreferentin bei *Terre des Femmes* einen Prospekt aus dem Papierkorb gezogen: ein Weiterbildungsangebot zur Schalomdiakonin, also zur Friedensfachkraft im Kontext des *Konziliaren Prozesses für Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsbewahrung*, den die Ökumenischen Versammlungen kurz zuvor ins Leben gerufen hatten. So wertvoll diese Weiterbildung war, für's Berufsleben als Friedensfachkraft wollte ich mehr wissen. So bastelte ich mir an der FernUniversität Hagen mein spezielles Studium mit allem zusammen, was eine zukünftige Friedensaktivistin nur brauchen könnte. Die überwiegend links-transformativ angelegten Studiengänge bei gealterten 1968er-Professoren machten's möglich, auch wenn ich bei den Abschlussklausuren meines Orchideenstudiums alleine in einem Hörsaal saß. Die Inhalte reichten von Friedens-, Sozial- und Gesellschaftspsychologie über Öko-, Religions-, Arbeits- und Organisationspsychologie, Kultur- und Religionssoziologie, Globalisierung, sozialer Wandel und soziale Bewegungen bis hin zur interkulturellen Erziehungswissenschaft. Dazu kam noch ein weiterbildendes Studium *Themenzentrierte Interaktion – Leitung und Moderation in Gruppen*. Es war eine selige Zeit, die ich mit meiner Magisterarbeit „Wie friedfertig sind die Frommen? Und wie fromm sind die Friedfertigen?“ abschloss. So aus- und aufgerüstet fand ich rasch eine neue Arbeitsstelle bei der *Akademie für Konflikttransformation* (ForumZFD) in Köln, wo ich für den berufsbegleitenden Kurs *Friedens- und Konfliktarbeit* zuständig war und zukünftige Friedensfachkräfte im Zivilen Friedensdienst weiterbildete.

Nachdem mein Mann im fernen Indonesien schwer an Dengue-Fieber erkrankt war, hatten wir genug von unserer Fernbeziehung. Ich zog zu ihm nach Sumba, wo ich an einer katholischen Hochschule zusammen mit Dozenten ein Curriculum für gewaltfreie Konflikttransformation weiterentwickelte und

die Lehrenden bei ihrer Qualifizierung in diesem Fachgebiet unterstützte. 2019 kehrten wir wieder ins Bodensee-Hinterland zurück. Bei der Friedensregion Bodensee bringe ich mich jetzt gerne als ehrenamtliche Fachbeirätin in die Bereiche Friedensbildung, Prozessbegleitung und Moderation ein. Die *Überlinger Friedensstage* sind mir ein besonderes Anliegen. Ein wenig arbeite ich noch freiberuflich unter dem Label *Friedenskonzepte*.



Was mich auf diese Friedensschiene brachte? Es waren meine Liebe zur Natur und zu allem Lebenden, vor allem aber unsere fünf Kinder und 11 Enkel. Wer ein Neugeborenes im Arm halten darf, wer bei seinem verstorbenen Kind gesessen hat, der fühlt mit ganzem Herzen, dass das Leben das Wundervollste und Kostbarste ist, das niemand zerstören darf. Krieg und Gewalt dürfen nicht sein – niemals!

### Spendenaufruf

Unsere Vereinsarbeit steht zwar noch auf soliden Finanzfüßen, doch wachsende Aufgaben benötigen konsequenterweise eine erweiterte Finanzierung. Friedenspolitik und Friedensbildung als Voraussetzung von Frieden bedürfen notwendigerweise einer soliden Finanzierung.

Während es bisher immer noch selbstverständlich erscheint, dass es ein eigenes Ministerium gibt, in der BRD nennt es sich nach dem 2. Weltkrieg "Verteidigungsministerium" mit einem beträchtlichen eigenen Etat, welcher alljährlich unglaubliche Milliardenbeträge erhält, gibt es auf der anderen Seite kein "Ministerium für Frieden und friedliche Zusammenarbeit" oder Ähnliches mit eigenem Etat, aus dem wir uns für unsere Friedensarbeit würden "bedienen" können.

Und so bitten wir Sie herzlich um eine Spende (einmalig) oder um einen regelmäßigen Förderbeitrag, damit wir die Arbeit fortsetzen und ausbauen können.

#### Im Folgenden unsere Bankverbindung.

IBAN: DE62 4306 0967 8245 8663 00, BIC: GENODEM1GLS.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung, da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist.



DANKE

ÜBERLINGER FRIEDENSTAGE 27.-29. September 2024

## WIE GEHT FRIEDEN? FRIEDENSTÜCHTIG statt KRIEGSTÜCHTIG werden!

Soll man vor Gewalt etwa kapitulieren? So werden wir oft gefragt, wenn wir Waffenlieferungen und andere Formen gewaltförmiger Konfliktaustragung generell ablehnen. Ist prinzipielle Gewaltfreiheit nicht weltfremd und naiv? Nein! Gewaltfreies Handeln ist sogar wesentlich erfolgreicher als gewaltsames Vorgehen, kostet weit weniger, hat praktisch keine unerwünschten Nebenwirkungen und trägt zur persönlichen wie gesellschaftlichen Entwicklung aller Parteien und zur Verbesserung von Beziehungen bei. Frieden will allerdings gelernt sein: Frieden hat man nicht, Frieden muss man machen.

Wie Frieden geht, kann man bei der Workshop-Tagung der Friedensregion Bodensee e. V. in einem ersten Schritt lernen. Die **Politikwissenschaftlerin, Friedensforscherin und Mediatorin Prof. Dr. Hanne-Margret Birckenbach** wird uns am Freitag, dem 27. September um 19:30 Uhr in die Kunst des Friedensmachens und die dahinterstehende Logik einführen. Am Samstag werden wir uns in **Workshops** verschiedenen Aspekten des Friedensmachens widmen – im politisch-gesellschaftlichen wie im persönlichen Bereich. Weitere ausgewiesene Expert:innen werden die Teilnehmenden durch die Workshops geleiten. Dieses Jahr haben wir bewusst ein dialogisches Tagungsformat gewählt: Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam Friedenshandeln ausprobieren. Dazu wird auch eine mittägliche **Friedensaktion am Samstag** und ein dialogisches **Friedenskonzert mit Aeham Ahmad**, dem „Pianisten aus den Trümmern von Damaskus“ gehören. Das Programm finden Sie auf S.13. Aktuelle Infos werden wir rechtzeitig auf unseren Internetseiten bekanntgeben [www.friedensregion-bodensee.de](http://www.friedensregion-bodensee.de) und [www.friedenskonzepte.de](http://www.friedenskonzepte.de)

Zum Vortrag von Prof. Dr. Birckenbach kann man spontan kommen. Für die Workshops am Samstag brauchen wir jedoch eine Anmeldung bis spätestens 20. September über [dialog@friedenskonzepte.de](mailto:dialog@friedenskonzepte.de) oder Telefon 0176-56934315. Bei der Anmeldung **bitte den gewünschten Workshop und eine zweite Workshop-Wahl als Alternative angeben**. Tagungen kosten viel Geld. Deshalb bitten wir um großzügige

ge Spenden als Teilnahmebeitrag. Richtsatz sind 40€ für die Teilnahme am Samstag. Für den Vortrag bitten wir um 7 €. Wer mehr zahlen kann, ermöglicht mit einem Solidarbeitrag Menschen mit sehr kleinen Finanzmitteln die Teilnahme. Wer wirklich wenig Geld zum Leben hat, ist mit 5€ bei allen Veranstaltungen dabei. Der Betrag kann bei der Anmeldung überwiesen werden auf das Konto der Friedensregion Bodensee e. V. IBAN DE 62 4306 0967 8245 8663 00 BIC GENO-DEM1GLS. Man kann aber auch zu Beginn der Tagung die Teilnahmegebühr bar entrichten.

Es besteht die Möglichkeit, am Samstag ein sehr gutes vegetarisches **Rengo-Essen in Demeter-Qualität** für 18€ zu genießen. **Bitte das Essen bei der Anmeldung bestellen!** Auf dem Hofgut Rengoldshausen kann man auch übernachten: Ein Einzelzimmer kostet 35€ pro Nacht, das Doppelzimmer (Stockbett) 25€ pro Person. Bitte rechtzeitig anmelden bei [bildung@rengo.de](mailto:bildung@rengo.de).

Wir freuen uns auf eine bereichernde Tagung mit vielen guten Gesprächen

**Frieder Fahrbach** (Friedensregion Bodensee e. V.) und **Brigitte Ehrich** (Friedenskonzepte)

ÜBERLINGER FRIEDENSTAGE  
27.-29. September 2024

**WIE GEHT FRIEDEN?  
FRIEDENSTÜCHTIG statt KRIEGSTÜCHTIG werden!**

**Friedenslogisches Denken und Handeln verstehen und anwenden**

Hofgut Rengoldshausen  
Rengoldshauser Str. 29-31  
Überlingen - Nord



**FRIEDENSKONZEPTE**  
Konfliktberatung Mediation Friedensbildung

➔ Weitere Informationen:  
[www.friedensregion-bodensee.de](http://www.friedensregion-bodensee.de)  
[www.friedenskonzepte.de](http://www.friedenskonzepte.de)



## Programm

Freitag, 27. September 2024		
19:30	<b>Eröffnungsvortrag</b> Friedenslogisches Denken und Handeln – wie geht das?	<i>Prof'in Dr. Hanne-Margret Birckenbach</i>
Samstag, 28. September 2024		
9:00	Meditativer Tageseinstieg	<i>Dr. Hans Steisslinger</i>
9:30	<b>Workshops:</b>	
	<b>AG I</b> Die 5 Prinzipien friedenslogischen Denkens und Handelns	<i>Prof'in Dr. Hanne-Margret Birckenbach</i>
	<b>AG II</b> Deutschland muss friedensstüchtig werden! <i>Sicherheit neu denken</i> – eine konzeptuelle Umsetzung von Friedenslogik	<i>Ralf Becker</i> <i>Sicherheit neu denken</i>
	<b>AG III</b> Wehrhaft ohne Waffen. Soziale Verteidigung und Ziviler Widerstand	<i>Renate Wanie, BSV, Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden</i>
	<b>AG IV</b> Wie geht Konflikttransformation? Was bedeutet das für aktuelle Groß-Konflikte?	<i>Brigitte Ehrich M.A.</i> <i>Friedenskonzepte</i>
	<b>AG V</b> Familienkonflikte systemisch bearbeiten – Wie geht das?	<i>Frieder Fahrbach</i> <i>Syst. Familientherapeut</i>
	<b>AG VI</b> Friedenslogisch denken und handeln lernen – Aufgabe von KiTa und Grundschule	<i>Prof'in Dr. Ursula Carle</i>
	<b>AG VII</b> Soziale Dreigliederung als Beitrag zum Frieden	<i>Dr. Hans Steisslinger</i>
12:30	<i>Mittagspause</i>	
14:00	<b>Friedensaktion</b> Deutschland muss friedensstüchtig werden!	<i>Team Friedensregion</i>
15:00	<i>Kaffeepause</i>	
15:30	<b>Podium:</b> Erkenntnisperlen aus den Arbeitsgruppen	<i>Teilnehmende der AGs</i>
16:30	<i>Pause</i>	
17:00	Auf den Punkt gebracht: <b>Abschließende Gesprächsrunde</b> mit dem Publikum	<i>LeiterInnen der AGs</i>
18:00	<i>Abendpause</i>	
19:30	<b>Friedens-Konzert</b>	<i>Aeham Ahmad</i>
Sonntag, 29. September 2024		
10:30	<b>Matinée mit Aeham Ahmad:</b> Musik und Dialog mit dem Publikum	<i>Aeham Ahmad</i>
12:30	<i>Ende der ÜFT</i>	

## Anmeldung

bis spätestens 20. September

Name \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Ich komme am Freitag um 19:30 Uhr zum **Vortrag**

Mein **Wunschworkshop** (bitte mit einer 1 kennzeichnen) und meine Alternativwahl, falls mein Wunschworkshop nicht zustande kommt (bitte mit einer 2 kennzeichnen)

**AG I** Die 5 Prinzipien friedenslogischen Denkens und Handelns *Prof'in Dr. Hanne-Margret Birckenbach*

**AG II** Deutschland muss friedensstüchtig werden! *Sicherheit neu denken* – eine konzeptuelle Umsetzung von Friedenslogik  
*Ralf Becker, Sicherheit neu denken*

**AG III** Wehrhaft ohne Waffen. Soziale Verteidigung und Ziviler Widerstand  
*Renate Wanie, BSV, Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden*

**AG IV** Wie geht Konflikttransformation? Was bedeutet das für aktuelle Groß-Konflikte?  
*Brigitte Ehrich, Friedenskonzepte*

**AG V** Familienkonflikte systemisch bearbeiten – Wie geht das? *Frieder Fahrbach, syst. Familientherapeut*

**AG VI** Friedenslogisch denken und handeln lernen – Aufgabe von KiTa und Grundschule  
*Prof'in Dr. Ursula Carle*

**AG VII** Soziale Dreigliederung als Beitrag zum Frieden  
*Dr. Hans Steisslinger*

Ich bestelle ein vegetarisches Demeter-Rengo-Essen zu 18,00 € (vor Ort zu zahlen)  
Anmerkungen (z. B. Unverträglichkeiten):  
\_\_\_\_\_

Meine Teilnahmegebühr (Richtwert 40€) von \_\_\_\_\_ € habe ich überwiesen auf das Konto der Friedensregion Bodensee e. V. IBAN DE 62 4306 0967 8245 8663 00

Ich zahle meinen Tagungsbeitrag von \_\_\_\_\_ € bar vor Ort

**Kontakt:** Brigitte Ehrich [dialog@friedenskonzepte.de](mailto:dialog@friedenskonzepte.de)  
Tel. +49 (0)7557-4430331 Mobil +49 (0)176- 56934315

**Anmeldung** bitte per Post an Friedensregion Bodensee e.V., Hohle Str. 36, 88662 Überlingen oder per E-Mail an [dialog@friedenskonzepte.de](mailto:dialog@friedenskonzepte.de) Betreff: ÜFT 2024 Anmeldung

**Übernachtung** bitte anmelden bei [bildung@rengo.de](mailto:bildung@rengo.de) (EZ 35€, DZ (Stockbett) 25€).

## Wir suchen FriedenStifter\*innen

Kriegstüchtig soll Deutschland werden, meint unser Verteidigungsminister. Wir hingegen wollen Deutschland friedensfähig machen. Dazu finden Sie viele Analysen und Ideen hier im Newsletter oder auf unserer Website. Dort berichten wir über unsere Aktionen, Demonstrationen, Ausstellungen, Vorträge und Tagungen. Wir treffen uns regelmäßig zu Arbeitskreis, Resilienzgruppe, Stammtisch, Kamingsgesprächen und Arbeitsgruppen. Und immer wachsen unsere Ideen schneller als unsere Ressourcen. Zur dauerhaften Finanzierung unseres Newsletters suchen wir **FriedenStifter\*innen** – das sind Fördermitglieder der FRB, die uns regelmäßig finanziell unterstützen, ohne im Verein mitarbeiten zu wollen. **FriedenStifter\*innen** sind nicht lediglich Geldgeber, sie teilen die Ziele des Vereins (auch als Multiplikator\*innen) und können sich untereinander vernetzen. Sie

- erhalten den Newsletter der Friedensregion Bodensee (digital, auf Wunsch auch gedruckt)

- werden zu unseren öffentlichen Veranstaltungen (z.B. den ÜBERLINGER FRIEDENSTAGEN) eingeladen und erhalten nach Anmeldung eine Platzreservierung
- werden zum Jahresausflug oder einem themenbezogenen Kamingsgespräch/ Teerunde eingeladen (1x im Jahr), gerne auch zu anderen Vereinsaktivitäten
- erhalten eine Einladung zu unserer Mitgliederversammlung
- können an unserem Programm Kunst für Frieden teilnehmen
- bestimmen frei über die Höhe und Häufigkeit ihres FriedenStifter Beitrags
- erhalten jeweils im Februar des Folgejahres eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung.

**Sie können gleich HIER entscheiden:**



## JA, ich will FriedenStifter\*in werden.

Vor- und Nachname .....

Straße und Hausnr. ....

PLZ und Wohnort .....

E-Mail-Adresse / Telefon .....

### Zahlungsweise

Ich erteile der Friedensregion Bodensee e.V. ein SEPA-Lastschriftmandat zum Einzug meines FriedenStifter-Beitrags. Die Gläubiger-ID von FRB lautet DE56ZZZ00002234811. Die Mandatsreferenznummer wird mir umgehend mitgeteilt. Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

Meine Bankverbindung:

IBAN .....

BIC .....

oder

Ich erteile meiner Bank einen entsprechenden **Dauerauftrag**. Die Überweisung erfolgt auf das FRB-Konto:

IBAN DE62 4306 0967 8245 8663 00

BIC GENODEM1GLS

### Die Arbeit der Friedensregion Bodensee e.V. unterstütze ich

monatlich

vierteljährlich

jährlich

mit  20 €  40 €  60 €  80 €  100 €  120 €  200 €

Ort, Datum:

Unterschrift:

➔ Bitte senden Sie Ihre FriedenStifter-Erklärung per Post an Friedensregion Bodensee e.V., Hohle Str.36, D-88662 Überlingen oder direkt per Mail an unseren Schatzmeister Jürgen Dornis [juergen@ambaechle.de](mailto:juergen@ambaechle.de)

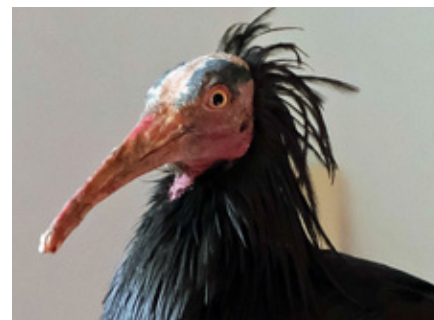
Vivienne Waldrapps Vogelperspektive

## Habt nun endlich mit euch selbst Erbarmen!

von Jürgen Dornis

„Zwei Drittel der Deutschen wollen weniger Geflüchtete aufnehmen“ – so titelt eure „Zeit“. Und für EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ist die Sache klar: „Wir müssen unsere Anstrengungen im Kampf gegen die Schlepper erhöhen. Wir müssen hart gegen ihr brutales Geschäft durchgreifen“. Mit Migration haben wir als Zugvögel ja so unsere Erfahrungen. Als Vogelfreie ist uns auch ohne jegliche EU Richtlinie qua Geburt die Freizügigkeit zwar zu eigen, aber wir schaffen's alleine nicht mehr in unsere Winterquartiere. Aber da gibt es ja Ursula sei Dank dieses großartige EU Projekt „LIFE20: Northern Bald Ibis“ (LIFE20 NAT/AT/000049) und aus diesen Projektgeldern, kein Witz jetzt, werden unsere Schlepper bezahlt! Allein unser Flug nach Andalusien wurde 6 Wochen lang von über einem Dutzend Helfern begleitet, von 35 Vögeln sind immerhin 32 rechtzeitig am geplanten Ort angekommen – eine Traumquote im Vergleich zur Balkanroute! Im Leichtflugzeug haben uns die EU-Schlepper den Weg gezeigt, wir mussten nur noch hinterher fliegen. Oder hab ich da was durcheinander gebracht? Das war *Remigration* meint ihr, *Ausschaffung*, wie die Schweizer sagen? Aber wir dürfen doch zurückkommen. Dürfen unsere Geschwister aus Marokko auch einfliegen? Wo ist denn *hier* und *dort*, Heimat und Exil? Ich versteh euch Menschen nicht.

Für euch macht das ja einen riesigen Unterschied, ob ein schräger Vogel wie ich (Spezies liebes Federvieh) migriert oder ob Menschen vor Verfolgung, vor Hunger, Klimakatastrophe, Krieg oder Bürgerkrieg fliehen – und natürlich woher sie kommen. Von Sonderlingen wie Boris Palmer abgesehen, vermeidet der liberal-moderne Mensch zwar sehr geflissentlich das N-Wort, aber migrierende *BIPoCs* (das ist die politisch korrekte Abkürzung für Black, Indigenous, People of Color) sollen künftig schon außerhalb der EU abgefangen werden, während EU-ropäische Ukrainer\*innen direkt in eure Sozialsysteme immigrieren dürfen. *Quod libet Jovi non licet bovi*. Aber Gott bewahre, kein Rassismus! Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz will eure Bundesregierung „Fachkräfte aus Drittstaaten“ (die also auf Kosten ärmerer Länder gut ausgebildet wurden) noch einfacher und schneller für den deutschen Arbeitsmarkt „rekrutieren“ (sic!), immer drastischer sparen will sie dagegen in Zukunft bei der sogenannten *Entwicklungshilfe* (Bekämpfung von Fluchtursachen?!)



Im Alten Ägypten galt der Waldrapp als Lichtbringer und Verkörperung des menschlichen Geistes – in Deutschland und weiten Teilen Europas hingegen als Delikatesse; er wurde während des 30jährigen Krieges ausgerottet. Erst in unserem Jahrhundert begann seine Wiederansiedlung in Europa, seit 2017 auch in Heiligenberg und Überlingen. Die Waldrappdame Vivienne ist das Maskottchen unseres Vereins und bereichert unseren Newsletter mittlerweile doch recht regelmäßig mit ihrer Kolumne.

Gespart werden soll ja auch bei der Bildung, der Verkehrswende, beim Klimaschutz und bei Sozialleistungen, eigentlich überall. Nur eure *heilige Kuh* wird immer weiter gemästet, der Rüstungsetat steigt und steigt. *Kriegstüchtig* soll Deutschland werden, so euer Verteidigungsminister. Und sollte euch das Geld ausgehen für den Ukrainekrieg, dann wäre das eine *außergewöhnliche Notsituation* und ihr dürftet eure *Schuldenbremse aussetzen*. *Verteidigung* eurer Werte (Investitionen? Aktien? Kredite?) im *Krieg gegen Rußland* (oder die Hamas) ist ja schließlich wichtiger als Klima- und Artenschutz. Bei Letzteren darf man schon mal etwas kürzertreten, aber eure grünfeministische Außenministerin warnt allen Ernstes vor *Kriegsmüdigkeit (fatigue)*.

Der österreichische Autor Karl Kraus meinte dazu im Weltkriegsjahr 1918: „*Kriegsmüde – das ist das dümmste von allen Worten, die die Zeit hat. Kriegsmüde sein das heißt müde sein des Mordes, müde des Raubes, müde der Lüge, müde der Dummheit, müde des Hungers, müde der Krankheit, müde des Schmutzes, müde des Chaos. War man je zu all dem frisch und munter? .... Kriegsmüde hat man immer zu sein, das heißt, nicht nachdem, sondern ehe man den Krieg begonnen hat. Aus Kriegsmüdigkeit werde der Krieg nicht beendet, sondern unterlassen!* (So lässt sich auch *kriegstüchtig* buchstabieren: Tüchtig im Morden, im Rauben, Lügen).

Und nach dem letzten Weltkrieg wandte sich Bertolt Brecht an seine „Landsleute“: *Ihr, die ihr überlebtet in gestorbenen Städten / Habt doch nun endlich mit euch selbst Erbarmen! Zieht nun in neue Kriege nicht, ihr Armen / Als ob die alten nicht gelangt hätten:*

*Ich bitt euch, habet mit euch selbst Erbarmen!*

Ja: Nie wieder ist jetzt! Nie wieder Faschismus und **nie wieder Krieg!**

Klaus Dörre

## Die Utopie des Sozialismus.

Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution.

Eine Leseempfehlung von **Brigitte L. Ehrich**

Sozialismus? Das hatten wir schon: Zentralisiert-bürokratische Plan- und Mangelwirtschaft, SED-Diktatur und STASI. Und der „demokratische Sozialismus“ – die Sozialdemokratie – hat doch spätestens seit den von ihr durchgesetzten neoliberalen „Reformen“ und Olaf Scholzens Aufrüstungs-Zeitenwende abgewirtschaftet.

Trotz alledem – Klaus Dörre hat die Chuzpe, das S-Wort zum Programm einer Nachhaltigkeitsrevolution zu machen. Kern sozialistischer Handlungsfähigkeit ist – so Dörre – eine umfassende Demokratisierung ökonomischer Entscheidungen und die zivilgesellschaftliche Kontrolle über Produktion, Ressourcenallokation und Güterverteilung. Der Sozialismus des 21. Jahrhunderts ist ein radikaldemokratisches Konzept mit utopischer Energie, dem „plurale parlamentarische Demokratien als unverzichtbare Basis (gelten), Alternativen zum Kapitalismus überhaupt zu diskutieren“ (S.31). Angesichts der ungebremst fortschreitenden Naturzerstörung, der Klimaerhitzung und gesellschaftlichen Verwüstungen des finanzierten Kapitalismus können Investitions- und Produktionsentscheidungen nicht länger Privatpersonen überlassen werden, die sie gemäß den Imperativen der Kapitalakkumulation treffen. Innerhalb eines Systems, dessen konstituierende Merkmale fortwährende Expansion, Landnahmen und Wachstumszwänge sind, lässt sich die von ihm hervorgebrachte epochale ökonomisch-ökologische Zangenkrise mit lebensbedrohlichem Gefahrenpotential nicht bearbeiten.

Die zunehmende sozio-ökonomische Ungleichheit verschärft nicht nur die sozialen, sondern auch ökologischen Probleme: Die Anteile an der Produktion ökologischer Lasten variieren mit der jeweiligen Klassenposition. So ist die Wiederaneignung des gesellschaftlich produzierten Reichtums und seine sozial gerechte Verteilung durch entsprechende Steuergesetzgebung notwendig. Die ökologische muss mit der sozialen Frage stets verflochten werden. Geschieht dies nicht, ruft man Klimaleugner und Rechtsextreme auf den Plan und erhöht die real vorhandene Gefahr eines neuen Faschismus.

Das Fundament einer künftigen sozialistischen Gesellschaft bilden transformative Rechtsverhältnisse, die Nachhaltigkeitszielen Verfassungsrang geben. Weitere Bausteine für das sozioökonomische Fundament nachhaltig sozialistischer Gesellschaften sind

- Aufhebung des Privateigentums an und die Verfügung über die Produktionsmittel im Machtzentrum der kapitalistischen Ökonomie: Überführung von Großunternehmen in kollektives Selbsteigentum sowie
- kooperative Marktwirtschaft mit kleineren Unternehmen und Genossenschaften als Eckpfeiler von Wirtschaftsdemokratie
- Produktionsweisen mit langlebigen und reparablen Gütern
- Ein neues Verhältnis von Markt und Plan
- Nachhaltigkeits- und Transformationsräte als Innovationen im politischen System

All das wird sachkundig durchbuchstabiert, von der Aufwertung der Sorgearbeit über eine kurze Vollzeitarbeit bis hin zu einer globalen nachhaltig - kooperativen Sicherheitsarchitektur. Als normative Grundlage und Kriterien für die politische Zielerreichung empfiehlt Klaus Dörre die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen.

Die Verwirklichung eines nachhaltigen Sozialismus bedarf keines politischen Umsturzes, sondern lässt sich innerhalb der parlamentarischen Demokratie mit einer aktiven Zivilgesellschaft bewerkstelligen. Das Grundgesetz favorisiert kein bestimmtes Wirtschaftssystem und ermöglicht Vergesellschaftung und Enteignung (Art. 14 und 15 GG). Staatliche Unterstützung für große Krisenunternehmen und schwankende Großbanken kann z. B. in Gestalt von Eigentumstiteln für die Beschäftigten oder gesellschaftlichen Fonds verrechnet werden. Großunternehmen können in kollektives Selbsteigentums überführt werden.

All dies klingt weniger lieblich als Aufrufe zu einem neuen Denken à la Maja Göpel. Kapitalismus ist nicht nur Mentali-





tät, sondern vor allem harte Struktur, die Verhalten und Wirklichkeit bestimmt. Auch die britische Kriegsökonomie als wenig durchdachtes Vorbild, das Ulrike Herrmann vorschlägt, birgt weit mehr Problematiken als Lösungen. Wir brauchen nicht weniger, sondern mehr Demokratie und einen experimentierfreudig- lernfähigen Öko-Sozialismus, in dem Arbeit in all ihren Formen sinnstiftend und lebensspendend wirkt. Der allgemeinen Ratlosigkeit, wie der Katastrophenkapitalismus zu überwinden ist, begegnet Klaus Dörre, indem er gangbar-realistische Wege aufzeigt. Rosa Luxemburgs *Sozialismus oder Barbarei* hat immer noch Gültigkeit.

Klaus Dörre ist Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und hielt den Einführungsvortrag bei den Überlinger Friedenstagen 2023

**Klaus Dörre:**

**Die Utopie des Sozialismus**

**Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution**

Berlin: Matthes & Seitz – September 2021

**Andrea Paluch | Annabelle von Sperber**

## Die besten Weltuntergänge

Was wird aus uns? Zwölf aufregende Zukunftsbilder

Wie wollen wir unsere Welt?

Die Welt, wie wir sie kennen, wird untergehen. Und was kommt dann? Das können wir mitentscheiden. Dieses Buch entwirft zwölf Szenarien für unsere Zukunft. Manche sind bedrückend, andere sind beglückend.

Wird eine große Dürre kommen?

Werden unsere Städte einmal frei von Autos sein?

Oder müssen wir uns auf Raumschiffe retten?

Alle diese Vorstellungen öffnen unsere Fantasie für die Frage:

Wie wollen wir leben?

Wunderschön, erschreckend und inspirierend – ein Bilderbuch voller Stoff für Visionen, Gespräche und Träume

Für alle, die diese Welt lieben

Autorin und Verlag haben in den vergangenen zwei Jahren einen Shitstorm in den sozialen Medien über sich ergehen lassen müssen. Klimawandelleugner, vor allem aus dem rech-

ten Lager, befürchten eine Indoktrination der Kinder durch linkes Gedanken- gut. Die Autorin und auch

ihr Ehemann Robert Habeck, wurde persönlich angegriffen und verunglimpft. Und auch an den Verlag gingen hunderte von Mails im Rahmen der Kampagne.

**Autorin Andrea Paluch**

**Die besten Weltuntergänge**

**Was wird aus uns? Zwölf aufregende Zukunftsbilder**

Illustratorin Annabelle von Sperber

Umfang 32 Seiten, gebunden, Format 25 × 32 cm

Preis EUR 16,00 [D] · EUR 16,50 [A]

Leipzig (Klett-Kinderbuch) 2021

ISBN 978-3-95470-255-8

Altersangabe Ab 8 Jahre und für alle



## EUROPA ... ?

**Wohin entwickelt sich der ehemalige Friedensnobelpreisträger (2012)?**

Zur Militärmacht und Global Player oder zu einem europäischen Friedensprojekt?

Vortrag und Diskussion mit Andreas Zumach

Journalist und Autor, 30 Jahre UN-Korrespondent in Genf

**3. April 2024**

**19 Uhr**

Gemeindsaal Erlöserkirche,  
Lilienstr. 15, Friedrichshafen

## Aktuelles

### ► Neues Friedens-Forum ist erschienen!

In einer Zeit multipler Krisen, der Kriege und des Klimawandels beginnt das neue Jahr 2024 nicht gerade erfreulich: Verschärfung der Asyl- und Migrationspolitik, Kriege - auf europäischem Boden, im Nahen Osten wie in Israel/Palästina und weltweit! Download unter:

[Bitte sendet mir ein kostenfreies Probeheft zu | Netzwerk Friedenskooperative](#)

### ► Wenn Juden und Palästinenser in Israel gemeinsam auftreten

Die NGO „Standing Together“ erhält seit dem 7. Oktober Zulauf. Doch die Verantwortlichen ernten Beleidigungen und Folterwünsche: <https://www.infosperber.ch/politik/welt/wenn-juden-und-palaestinenser-in-israel-gemeinsam-auftreten/>

### ► Hilfswerk-Sprecherin zu Vorwürfen: „UNRWA trägt zur Stabilität bei“

Nach Terrorvorwürfen haben Länder wie Deutschland die Zahlungen an das Hilfswerk gestoppt. UNRWA-Sprecherin warnt vor den Folgen – nicht nur für Gaza: <https://taz.de/Hilfswerk-Sprecherin-zu-Vorwuergen/!5987472/>

### ► Papst Franziskus mahnt Frieden in Nahost an

Bevor er den Segen "Urbi et Orbi" spendete, drängte Papst Franziskus nochmals eindringlich auf ein Ende der Kriege in der Welt. In Nahost müsse ein Dialog eine dauerhafte Lösung bringen. <https://www.tagesschau.de/ausland/papst-urbie-torbi-krieg-nahost-100.html>

### ► Oxfam-Bericht zur sozialen Ungleichheit 2024

Die fünf reichsten Männer der Welt haben ihr Vermögen seit 2020 verdoppelt, fast fünf Milliarden Menschen sind ärmer geworden. Der neue Oxfam-Bericht macht deutlich, wie Superreiche und Konzerne von Inflation, Kriegen und Pandemie profitieren, während die meisten Menschen unter den Folgen leiden. Gefordert wird deshalb eine Besteuerung großer Vermögen, um in den Klimaschutz, den Ausbau von Bildung, Gesundheitsversorgung und sozialer Sicherung zu investieren:

<https://www.oxfam.de/ueber-uns/publikationen/bericht-soziale-ungleichheit-2024>

### ► Krisen weltweit: Überall fehlt es an Geld für humanitäre Hilfe

Für die UNO wird es immer schwieriger, den Ärmsten zu helfen. 2023 kam nicht einmal die Hälfte der benötigten Gelder zusammen <https://www.infosperber.ch/politik/krisen-weltweit-ueberall-fehlt-es-an-geld-fuer-humanitaere-hilfe/>

### ► Was, verdammt, ist RECHTS?

Eine Stunde politisches Feuilleton, jeden Samstag ein Thema, ein Moderator und sechs Autoren. Die Sendung zum neuen Nationalismus in der Welt, nachzuhören in der ard-Audiothek: <https://www.ardaudiothek.de/episode/jazz-und-politik/was-verdammt-ist-rechts/bayern-2/13063883/>

### ► Zur rechten Zeit

Nationalisten, Rechtsextreme und rechte Gewalt gab es in BRD wie DDR. Bisher war die extreme Rechte der Nachkriegszeit kaum Thema der Geschichtswissenschaft. Der Band „Zur rechten Zeit – Wider die Rückkehr des Nationalismus“, das Buch von Norbert Frei und anderen schließt diese Forschungslücke. Eine Vorstellung des Buchs im Deutschlandfunk unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/norbert-frei-u-a-zur-rechten-zeit-die-extreme-rechte-in-der-100.html>

### ► AfD-Geheimtreffen kein Einzelfall

Treffen von AfD-Politikern, Neonazis und Unternehmern gab es offenbar schon öfter. Auch Chrupalla war wohl bei einer „Investorenrunde“ im Herbst 2021:

<https://taz.de/Parteichef-Tino-Chrupalla-wohl-dabei/!5986087/>

### ► Demokratiefeinde und Rechtsextreme: Keiner stoppt die AfD

Es gibt weder in den demokratischen Parteien noch in der Gesellschaft den ernsthaften politischen Willen, der AfD den Weg an die Macht zu verstellen. Den Deutschen fehlt die Wehrhaftigkeit: <https://taz.de/Demokratiefeinde-und-Rechtsextreme/!vn5986180/>

### ► Berichterstattung über AfD: Die Frage, was der AfD nutzt

Die mediale Debatte über die AfD wird immer wieder von der Frage bestimmt, was der AfD nutzt und was nicht. Nutzt das dem Journalismus? <https://taz.de/Berichterstattung-ueber-AfD/!5988538/>

## Aktuelles

### ► Umgang mit der AfD: Wir können so nicht weitermachen

„Fakten gehen nicht so leicht viral, die Framings und Verdrehungen von AfD und Co hingegen schon. Es ist Zeit für ein Umdenken!“ fordert Thomas Laschyk, Chefredakteur und Geschäftsführer des Blogs „Volksverpetzer“: <https://taz.de/Umgang-mit-der-AfD/!5988634/>

### ► Was passiert, wenn die AfD regiert?

Auch wenn das Video schon drei Jahre alt ist, so sollte man es anschauen, um über die Vorhaben der AfD Bescheid zu wissen: Was wäre denn, wenn die AfD tatsächlich regiert? <https://youtube.com/watch?v=z8sEN9K3LEg&si=VHf-9jWPeyQy41BlG>

### ► Shitstorm zum Kinderbuch „Die besten Weltuntergänge“: Wenn den Menschen die Luft ausgeht

(Buchtipps in diesem Newsletter) „Krank.“ „Sektenliteratur.“ „Manipulation der Kleinsten.“ Was triggert die Leute hier so? Der unmittelbare Anlass ist nicht mehr ganz aktuell. Das Kinderbuch „Die besten Weltuntergänge“ von Andrea Paluch (Text) und Annabelle von Sperber (Illustrationen) erschien bereits 2021 im Klett-Kinderbuchverlag. Doch die Auseinandersetzung, die um dieses Buch etwa in den Kundenrezensionen auf Amazon tobt und Züge eines Shitstorms angenommen hat, reißt nicht ab.

<https://taz.de/Shitstorm-zu-Die-besten-Weltuntergaenge/!5982679/>

### ► Ende des Hamburger Reemtsma-Instituts: Harter Schlag für Königsdisziplin

Das Hamburger Institut für Sozialforschung ist von herausragender Bedeutung. Nun möchte es sein Gründer und Stifter Jan Philipp Reemtsma schließen. Das ist eine Katastrophe für die Sozialwissenschaften und die zeitgeschichtliche Forschung in Deutschland. So kommentierten Soziologen die Nachricht von der Schließung des unabhängigen Hamburger Instituts für Sozialforschung (HIS).

<https://taz.de/Ende-des-Hamburger-Reemtsma-Instituts/!5985940/>

### ► Friedensblog von Clemens Ronnefeldt beim Internationalen Versöhnungsbund

Im Blog des Friedensreferenten Clemens Ronnefeldt finden Sie u.a. seine Stellungnahmen und Analysen, seine Presseberichte

Wir trauern um

**Johan Galtung**

\*24.10.1930 † 17.2.2024

Gründungsvater der Friedens- und Konfliktforschung  
Träger des Alternativen Nobelpreises 1987

**Die Welt möge noch rechtzeitig  
seine Forschungen politisch umsetzen**

und die Ankündigungen seiner wöchentlichen Sendungen zu Friedensfragen in Transparenz-TV. Wer den wöchentlichen Newsletter direkt von Clemens Ronnefeldt beziehen möchte, schreibe ihm eine Mail an: [C.Ronnefeldt@t-online.de](mailto:C.Ronnefeldt@t-online.de)  
<https://versoehnungsbund.de/aktiv/friedensblog-von-clemens>

► **Inklusion, ein anderes Wort für Demokratie** Behinderung ist ungerecht. Der Versuch, diese Ungerechtigkeit auszugleichen, ist ein gesellschaftliches Großprojekt - eine Zeitenwende. Eine Kolumne dazu von Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung unter: <https://www.forsea.de/content/contentbeitrag.php?contentbeitrag=731&CHKID=789>

### ► Unser Maskottchen Vivienne Waldrapp und ihre Verwandten überwintern in Andalusien

Mit dem Klima ändert sich auch das Zugverhalten der Vögel. Weil die Alpen zur Barriere werden, ging die Reise ins Winterquartier vergangenes Jahr nach Andalusien, begleitet vom Team des Waldrapp-Projektes. <https://www.3sat.de/wissen/nano/240212-sendung-waldrappe-fliegen-nach-andalusien-nano-100.html>

### ► Alter Europäer - Glanz und Elend eines Kontinents

Besser könnte diese Folge von Jazz und Politik zum Bodensee-Friedensweg nicht passen! <https://www.ardaudiothek.de/episode/jazz-und-politik/alter-europaeer-glanz-und-elend-eines-kontinents/bayern-2/13176849/>

► **Reinhard Mey & Freunde - Nein, meine Söhne geb' ich nicht:** [https://www.youtube.com/watch?v=1q-Ga3myTP4&list=RD1q-Ga3myTP4&start\\_radio=1&ab\\_channel=ReinhardMey](https://www.youtube.com/watch?v=1q-Ga3myTP4&list=RD1q-Ga3myTP4&start_radio=1&ab_channel=ReinhardMey)

## Leserbrief

**Liebe Newslettermacher\*innen,  
liebe Friedensbewegte und -aktive,  
jeder Eurer Newsletter bewegt mich!**

Ich bin am Bodensee geboren und aufgewachsen, und lebe seit vielen Jahren in Hamburg. Deshalb bin ich keine Vereinsaktive, aber eine, die sich aktiv dieselben Fragen stellt: Wie können wir in Frieden, gegenseitiger Achtung und Anerkennung existieren - mit der Natur statt gegen sie? Wie kann soziales und gerechtes Wirtschaften gelingen, wie leben wir ressourcenerhaltend statt zerstörend? Welchen Umgang finden wir mit den globalen Krisen, Kriegen und Nöten, die bis vor unserer aller Haustüre, nein, mitten in unsere Familien und Leben reichen?

Jeder eurer Briefe zeigt mir: Für multikomplexe Sachverhalte kann es keine einfachen Antworten oder Lösungs-

ansätze geben. Es braucht viele gute wissenschaftliche, philosophische, politische, wirtschaftliche und ökologische Ansätze. Vor allem braucht es Bewegung – in den Herzen, Köpfen und im Handeln jedes Einzelnen, um mit den herausfordernden Dynamiken umzugehen, und den Zusammenschluss von Vielen, um nötige langfristige, große Veränderungen zu bewirken. Plus: Ohne einen Hoffnungsschimmer (eine Art von geteilter Vision) geht es nicht.

Neben vielen Denkanstößen und guten Ideen nehme ich diese stärkende Haltung aus eurer Arbeit mit. Herzlichen Dank dafür! Bleibt am Ball, euer Tun ist richtig und wichtig!

Sonja Eichele  
Hamburg,  
Januar 2024

## IMPRESSUM

Der Newsletter wird herausgegeben von der  
Friedensregion Bodensee e.V., Hohle Str. 36, 88662 Überlingen  
Redaktion Martina Heise M.A. (ViSdP)

Internet: [www.friedensregion-bodensee.de](http://www.friedensregion-bodensee.de)  
E-Mail: [frb.newsletter@gmail.com](mailto:frb.newsletter@gmail.com)  
Facebook: [www.facebook.com/groups/1375301249210262/](https://www.facebook.com/groups/1375301249210262/)  
Instagram: [www.instagram.com/friedensregionbodensee/](https://www.instagram.com/friedensregionbodensee/)  
Youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCDBGsIBXvz20sAjyZ-dMaQ>

Wenn Sie den Newsletter be- oder abbestellen möchten, schicken Sie uns bitte eine Mail an die oben angegebene Adresse.

Anregungen und Kritik sind gleichermaßen willkommen.

Wir verweisen auf die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) auf unserer Homepage. Ihre Mailadresse verwenden wir ausschließlich zum internen Gebrauch.

Gestaltung: Andrea Künst, [info@mediashape.de](mailto:info@mediashape.de)

Fotos: FRB soweit nicht anders angegeben

### Vorstandsteam

Jürgen Dornis	Kassenführung, Finanzen, Spenden, NL Redaktionsteam
Frieder Fahrbach	Vereinsführung, NL Redaktionsteam, FRIEDENSKLIMA!, Bodensee-Friedensweg
Christian Harms	Schriftführung
Christl Haussühl-Hetz	Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

### Fachbeirat:

Ursula Carle	Fachbeirätin, Schulische Friedensbildung
Brigitte Ehrich	Fachbeirätin, Überlinger Friedenstage, AK Friedensbildung, Moderation und Prozessbegleitung
Claus Kittsteiner	Fachbeirat, Militär und Klima, Geflüchtete Lesbos
Martina Knappert-Hiese	Fachbeirätin, intersektionale feministische Außenpolitik
Bernd Wipper	Fachbeirat, „Sicherheit neu denken“, Kontakt zu DFG/VK und zu Kirchen

### assoziiert:

Martina Heise Redaktion Newsletter, FRIEDENSKLIMA!